

## Aktivitäten in Freiburg zum Hiroshima Tag 2005

### **Samstag, 30.7.**

ab 11 Uhr

Bertoldsbrunnen

MAHNWACHE gegen atomare Aufrüstung und Krieg

### **Freitag, 5.8.**

11 Uhr

Rathausfoyer

Eröffnung der Ausstellung: „HIROSHIMA MAHNT: NIE WIEDER KRIEG!“  
und Aufstellung eines Schutzwalls gegen Atomkrieg

### **Freitag 5.8.**

ab 22 Uhr

Rathausplatz

„Nacht der 100 000 Kerzen“ mit Musik, Texten und Gedichte zu Hiroshima

**Veranstalter:** IPPNW Regionalgruppe, terres des hommes, Greenpeace,  
freiburger friedensforum

## Hiroshima - Nagasaki: 60 Jahre danach

Die Abwürfe der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki waren das menschenverachtende Finale des Zweiten Weltkrieges und zugleich der opferreiche Einstieg in die atomare Schreckensherrschaft des Kalten Krieges. Die Sprengkraft der bis heute verbliebenen 30.000 Atomwaffen würde ausreichen, das Leben auf dieser Welt mehrfach auszulöschen. Und die Lage wird immer unübersichtlicher: Die USA planen neue Generationen von Atomwaffen und immer mehr Staaten und nichtstaatliche Akteure greifen nach dieser Massenvernichtungswaffe.

### **Millionen Krebstote durch Atomtests**

Vor 60 Jahren, am 16. Juli 1945, wurde in Alamogordo in der Wüste Neumexikos in den USA mit „Trinity“ der erste Atomtest gezündet. Seitdem haben die fünf Atomwaffenstaaten USA, UdSSR, Frankreich, Großbritannien und China 2.045 Atomwaffentests in der Atmosphäre und unterirdisch durchgeführt. Das bedeutet: Bis 1998 gab es alle anderthalb Wochen einen

Test. Zusätzlich führten Indien und Pakistan zwölf Tests durch. Der weltweite Anstieg von Krebserkrankungen ist auf den radioaktiven Fallout der Atombombentests der Jahre 1957 bis 1963 zurückzuführen.

### **Bomben bleiben in Deutschland - Schröder verharmlost US-Atomwaffen**

Die IPPNW verurteilt Äußerungen von Bundeskanzler Schröder über US-amerikanische Atomwaffen, die im rheinland-pfälzischen Luftwaffenstützpunkt Büchel stationiert sind. Laut tageszeitung vom 9. Juni hat Schröder gesagt: „Wegen der 20 Dinger in Büchel, verkrache ich mich doch nicht mit den Amis.“ Dazu die Abrüstungsexpertin der IPPNW, Xanthe Hall: „Es ist leichtfertig, wie Schröder mit diesen zerstörerischen Waffen – sie haben 20 mal die sechsfache Sprengkraft der Hiroshimabombe – umgeht. Sie als ‚Dinger‘ zu bezeichnen ist zynisch und zeigt, dass unser Bundeskanzler das vernichtende Potenzial von Atombomben offenbar nicht erfasst hat.“

IPPNW verurteilt US-Konferenzblockade

### **Atomwaffensperrvertrag auf der Intensivstation**

Der Atomwaffensperrvertrag ist in der schwersten Krise seines 35jährigen Bestehens. "Der Atomwaffensperrvertrag befindet sich auf der Intensivstation" sagt Xanthe Hall, Abrüstungsexpertin der IPPNW. "Jetzt würde in einem Krankenhaus nur noch über lebensrettende Maßnahmen gesprochen".

NGOs aus aller Welt, unter anderem die Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), fordern nach der gescheiterten Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag im Mai 2005 die Einhaltung der Vertragsverpflichtungen und konkrete Schritte zur atomaren Abrüstung.

*Weitere Infos:* <http://www.ippnw.de>

Die Homepage der Deutsche Sektion der IPPNW

Infos/ViSdP:

---

Virginia Edwards-Menz, c/o RIB, Postfach 5261, 79019 Freiburg, Tel.: 0761/7678088, Fax: 0761/76789090, eMail: [ribfr@breisnet-online.de](mailto:ribfr@breisnet-online.de)